BDSI
Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.

125 JAHRE
OVID - VERBAND DER ÖLSAATENVERARBEITENDEN INDUSTRIE IN DEUTSCHLAND

LEBENSMITTELVERBAND Deutschland

Lebensmittelverband Deutschland | Claire-Waldoff-Str. 7 | 10117 Berlin
Bundesministerin für Wirtschaft und Energie
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin
vorab per E-Mail an:

Berlin, Bonn, 13. Januar 2026

Dringender Appell der betroffenen Wirtschaft zur Vermeidung weiterer Belastungen– Änderung der EU-Kontaminantenverordnung (EU) 2023/915 und Höchstgehalte für MOAH

Sehr,

als Verbändeallianz der Lebensmittelwirtschaft hatten wir Sie mit Schreiben vom 10. Oktober 2025 mit der von der EU-Kommission geplanten Einführung von Höchstgehalten von aromatischen Mineralölkohlenwasserstoffen (MOAH) in Lebensmitteln befasst. Ein entsprechender Entwurf zur Änderung der EU-Kontaminantenverordnung sollte Ende 2025 im Ständigen Ausschuss (SCoPAFF) zur Abstimmung gestellt werden, was jedoch bislang nicht erfolgt ist.

Die Verbände deuten diesen Aufschub als Zeichen der Bereitschaft zur weiteren Prüfung. Wir danken Ihnen und Ihrem Haus an dieser Stelle sehr für Ihren Einsatz, dies zu erreichen.

Nunmehr bitten wir die Bundesregierung zeitnah weiter initiativ zu werden, um das Zeitfenster aktiv zu nutzen und konkrete Änderungsvorschläge einzubringen, die im Verbund mit anderen Mitgliedstaaten durchgesetzt werden können.

Mit dem Schreiben vom 10. Oktober 2025 haben wir die aus unserer Sicht wichtigsten Änderungsanliegen vorgetragen, die sich aufgrund der verknüpften dramatischen Folgen auf drei Hauptpunkte fokussieren:

- Streichung der Sonderreglung für die Produktgruppe „Süßwaren/Schokolade“ / regulative Gleichbehandlung aller zusammengesetzten Produkte

- Streichung der Beurteilung von pflanzlichen Fetten und Ölen in rohem Zustand / sachgerechte Beurteilung nach Verarbeitung und bei Zweckbestimmung zum Verzehr

- Streichung der Monitoring-Richtwerte für MOSH als faktische Grenzwerte / Grenzwerte nur für die nach EFSA gesundheitlich bedenklichen Stoffe

Wir betonen, dass Lebensmittelsicherheit für die von uns vertretenen Unternehmen oberste Priorität hat. Als Verbände unterstützen wir grundsätzlich für den Gesundheitsschutz erforderliche, wissenschaftlich fundierte Maßnahmen des Risikomanagements.

Jedoch ist die objektiv schlechte gesamtwirtschaftliche Lage auch in der Lebensmittelbranche deutlich spürbar und sehr besorgniserregend; bundesweit schließen vielfach Betriebe mit den entsprechenden Folgen für Arbeitsplätze und die Regionen.

Die Wirtschaft erwartet deshalb, dass sich die Bundesregierung konsequent und aktiv insbesondere gegen Maßnahmen einsetzt, die nicht durch wissenschaftliche Risikobewertung begründet sind, die zur Überregulierung, Ungleichbehandlung und zu unnötigen Zusatzbelastungen führen, d.h. zur Erhöhung des Kostendrucks für die Einzelbetriebe und zur weiteren Schwächung der Wirtschaft.

Sehr, wir bitten Sie eindringlich, mit diesem Dossier höchst schädliche Konsequenzen zu vermeiden. Bitte wirken Sie darauf ein, dass im verbleibenden Zeitfenster Vorschläge der Bundesregierung zur Nachbesserung Eingang finden in die Regelung und es nicht zur Verabschiedung des Entwurfs in der jetzigen Fassung kommt.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e. V.

OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.

Lebensmittelverband Deutschland e. V.